

INHALT

Thomas Gottschalk
..... Seite 1-3

Spitz auf Knopf – Kolumne von
Georg Gafron: Schicksalsjahr
2026
..... Seite 4



Danke, Thomas Gottschalk!

Wir hatten das große Glück, dass wir dreimal den mit Abstand erfolgreichsten Showmaster auf unserem Immobilientag gehabt haben.

Thomas Gottschalk ist nicht nur als Showmaster eine Legende, sondern hat auch als Radio-Moderator Kultstatus. Ebenso seine Filme wie z. B. die „Supernasen“-Trilogie sind längst Fernsehgeschichte. Obendrein ist er auch noch ein Bestsellerautor.

Mit seiner Sendung „Na sowas“ hat er mit seiner spontanen Gesprächsführung und seiner lockeren Kleidung das öffentlich-rechtliche Fernsehen entstaubt und revolutioniert.

Später übernahm er „Wetten, dass...?“ und machte diese zu Europas erfolgreichster Unterhaltungsshow am Samstagabend.

Am 25. November 2023 verabschiedete er sich mit seiner letzten „Wetten, dass...?“-Show und erreichte noch einmal eine stolze Einschaltquote von über 12 Millionen Zuschauern, was einem Marktanteil von über 45 % entsprach.

Diese Einschaltquoten für eine Samstagabend-Show werden wohl nie wieder in den nächsten Jahrzehnten erreicht werden.

Vergleichbare Sendungen mit anderen Moderatoren erhalten lediglich 2,5 bis maximal 4 Millionen Zuschauer.

Nach mehr als 40 erfolgreichen Jahren als Showmaster hat er nun am 6. Dezember seine Samstagabendmoderation beendet.

Noch einmal mit einer sensationellen Einschaltquote auf RTL.

Es war eine besondere Ehre mit Auszeichnung für unseren Verband, dass er auf unserem letzten Immobilientag am 26. September 2025 trotz zweier lebensbedrohlichen Operationen als Redner zu uns gekommen ist.

Er wollte seinen Freund Otto Retzer und mich nicht im Stich lassen, was ich ihm hoch anrechne.

Und so hat er sich gemeinsam mit seiner Frau diese Strapazen, von München nach Berlin zu kommen, angetan und einen großartigen Auftritt mit Dr. Gregor Gysi abgeliefert.

Zudem war seine Frau stark erkältet, aber trotzdem haben sie uns nicht im Stich gelassen.

Thomas Gottschalk war an diesem Tag so gut drauf, dass er sogar bei der anschließenden Diskussion mit Franca Lehfeldt kräftig mitdebattierte.

Wir danken Thomas Gottschalk und seiner Frau Karina, die beide so herzengute Menschen sind, und wünschen beiden alles erdenklich Gute und maximale Gesundheit für 2026.

Wir freuen uns auf die baldige Rückkehr von Thomas Gottschalk.



IMPRESSUM

RDM KOMPAKT
Informationsbeilage des
Ring Deutscher Makler
Landesverband Berlin und Brandenburg e.V.
Potsdamer Straße 143
10783 Berlin
Telefon 030 / 213 20 89
Telefax 030 / 216 36 29
eMail: info@rdm-berlin-brandenburg.de

Chefredakteur (verantwortlich i.S.d.P.):
Markus Gruhn, Vorstandsvorsitzender









Spitz auf Knopf

Kolumne von Georg Gafron

Mit freundlicher Unterstützung von
Markus Gruhn Immobilien e. Kfm.
 Kaiserdamm 18, 14057 Berlin
 Tel. 030-326 729 14
www.markusgruhnimmobilien.de

Foto: bluejayphoto/Stock
 Foto Gafron: Wikipedia

Schicksalsjahr 2026

Das neue Jahr ist erst wenige Tage alt. Doch wieder ist für die meisten von uns die festliche Zeit um Jesu Geburt und die Jahreswende fast schon wieder aus dem Gedächtnis verschwunden. So klangvoll-fröhlich die Gläser auch geklungen haben, so herzlich die guten Wünsche für das noch so junge Jahr gemeint waren, ein wirklich hoffnungsvoller und kraftvoller Start ins Neue will nicht gelingen.

Die Stimmung im Lande und auch in seiner Hauptstadt ist einfach nicht so! Und wie immer in solchen Zeiten tut sich ein Widerspruch auf: Gefragt nach ihren ganz persönlichen Erwartungen, blickt immer noch eine Mehrheit der Befragten auf eine positive Entwicklung, wird hingegen nach der Perspektive für die Gesellschaft und das Land gefragt, überwiegen düstere Gefühle. Manche sehen diesen Gegensatz in der allgemeinen Miesmacherei durch die Medien begründet. Aber Fakten sind nun mal Fakten, ob es die anhaltende wirtschaftliche Misere oder die Erkenntnis ist, dass unser Land mehr

ausgibt, als es erwirtschaftet, all dies spricht eine eigene Sprache.

Was aber fehlt, ist der Mut zur Wahrheit und die Angst, nicht nur der Politiker, diese klar auszusprechen. So aber kann auch kein Mut und keine Kraft zu einer wirklich notwendigen Wende entstehen.

Verzagtheit statt das unbequeme Annehmen von Veränderungen und Herausforderungen bestimmen das Klima.

Zu all dem droht für den Herbst ein absehbares Fiasko, die Wahlen zum Abgeordnetenhaus könnten in einem dunkelrot-rot-grünen Narrenhaus enden. Mit sozialistischen Träumen vom Paradies, die sich bisher immer in der Praxis als Albtraum herausgestellt haben – mit massiver Abwanderung von Menschen und Kapital mit der Folge von Niedergang und Massenverelendung.

Doch all das muss nicht sein, denn die Mehrheit der Berliner, die das nicht wollen, müssen an der Wahlurne „Nein!“ dazu sagen.

